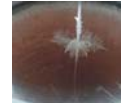


PETER WANDFLUH KRISTALLANALYSEN



Sonnhaldenstrasse 52
6052 Hergiswil
T/F 041 630 19 65
wandfluh@bluewin.ch

Hergiswil, 07.07.02

Sehr geehrte Damen und Herren

Unser Labor ist sehr interessiert an sauberer Luft und gesundem Wasser. Deshalb haben wir ein eigenes Verfahren entwickelt um die Wasserqualität anschaulich bewerten zu können.

Heute möchten wir erklären, auf welche Weise wir in letzter Zeit Resultate zum Thema gesundes Wasser erarbeitet haben. Es ist unbestreitbar ein Thema mit steigendem Interesse in der Bevölkerung. Gerade deshalb ist diese Information als Aufklärung gedacht, welche mithelfen soll, die Sensibilität für das so wichtige tägliche Trinkwasser zu steigern.

Wasser wird landläufig als das bestkontrollierteste Lebensmittel in Europa bezeichnet und man kann bei uns Wasser aus jedem Hahn bedenkenlos trinken. Wir in Europa sind stolz ein gutes Trinkwasser beziehen zu dürfen, welches einem Markenmineralwasser nahe kommt. Somit müsste also alles in bester Ordnung sein, denkt man.

Als erstes bemerkten wir, dass trotz diesen guten Daten sehr viele Menschen harassenweise Mineralwasser schleppen und dieses unserem guten Trinkwasser vorziehen. Wir machten uns anschliessend vertraut mit den neuesten Resultaten der modernen Wasserforschung und fanden bald heraus, dass es doch sehr grosse Unterschiede in der Wasserqualität gibt - viel grössere als man schlechthin annehmen würde. Es werden heute hauptsächlich folgende Argumente für ein nachbehandeltes Trinkwasser verwendet:

- 1.) Die von den Behörden überprüften Daten des Trinkwassers beziehen sich fast ausschliesslich nur auf die bakterielle Reinheit des Wassers, um die Bevölkerung vor Krankheiten zu schützen. Diese Reinheit könne nur mit chemischen Mitteln wie Chlordioxid und anderem erreicht werden. Die wichtigen Wasserwerte wie: ph, rH2 und r, werden nicht oder viel zu selten überprüft und in die Bewertung einbezogen.
- 2.) Ein gesundes Quellwasser zeige deshalb wesentlich andere Eigenschaften, die für den täglichen Genuss und für die Gesundheit so unentberlich seien, welche in unseren Wässern immer seltener werden.
- 3.) **Wasser sei der wichtigste Informationsträger für die Zellkommunikation, Stoffwechsel und den Blutkreislauf und müsse deshalb vor negativen Informationen vor dem Trinken gereinigt werden. Arbeiten von Masaru Emoto haben bildlich mehrfach den Beweis für negative und positive Informationen im Wasser erbracht.**
- 4.) Unsere Abwässer würden zunehmend belastet mit Schwermetallen, Hormonen

(Östrogene), Rheumamittel, Schmerztabletten und vielen chemischen Substanzen, die einen Chemiemix ausmachten, der von vielen ARA's (Abwasser-Reinigungs-Anlagen) nicht mehr entfernt werden könne. Die Folge sei die falsche Information im Wasser und dies wiederum fördere viele Volkskrankheiten wie Allergien bis hin zum Krebs. Die Homöopathie belege sehr genau, wie gross die Wirkung kleinster Mengen eines bestimmten Stoffes auf den Organismus sein könne – deshalb reines Wasser!

5.) Jedes Trinkwasser, das längere Zeit unter hohem Druck in Leitungen gepresst werde, verliere seine natürliche Vitalität und könne deshalb niemals mehr als gutes Quellwasser angesehen werden. Jeder, der einmal das Trinken von frischem Quellwasser direkt an der Quelle erleben konnte wisse, dass dieses Erlebnis etwas auslösen konnte, das am Wasserhahn in der Küche nicht erreicht werden könne.

Es stellten sich uns am Anfang viele Fragen, die eigentlich niemand so richtig beantworten konnten. Da war etwa die Frage, ob das Mineralwasser in den PET-Flaschen, versetzt mit zusätzlicher Kohlensäure, wirklich besser sei als unser Leitungswasser. Im Handel sahen wir einige Geräte zur Wasseraufbereitung, einbaubar in oder an die Wasserleitung, mit vielfach esoterischen und pseudowissenschaftlichen Verkaufsargumenten.

Viele Anhänger der einen oder anderen Seite, die wir befragten, hatten sehr oft voreingenommene Ansichten über ihr verbessertes Wasser und waren deshalb für grundlegende Fragen kaum erreichbar.

So beschlossen wir einige dieser Wasservitalisatoren in einem hauseigenen Test zu vergleichen und herauszufinden, ob diese zum Teil sehr teuren Einrichtungen überhaupt einen erkennbaren Nutzen bringen. Sofort konnten wir erkennen, dass wenn man über den Vitalzustand (innewohnende Energie) des Wassers etwas messen oder prüfen wollte, waren kaum wissenschaftliche Geräte im Handel zur Verfügung. Als einziges sind Lumineszenzverfahren und die Methode von Kirlian, die da und dort zum Einsatz kommen. Bei diesen Verfahren werden aber Fremdenergien (elektrische Hochspannung) eingesetzt, die wieder von vielen Gegnern als mögliche Verfälschung des Testwassers angesehen werden. Also mussten wir einen anderen Weg einschlagen und etwas anderes finden.

Angeregt vom Japaner Masaru Emoto und seinen sehr schönen Kristallbildern haben wir mehrere eigene Diffusionskammern mit hohem Temperaturgradient gebaut und auf diesem Weg hochinteressante Wasser-Kristalle erzeugt.

Es zeigte sich uns sehr bald, dass fades, müdes und abgestandenes Wasser nicht mehr in der Lage war, in der Klimakammer einen, in allen Details ausgebildeten Kristall zu erzeugen. Auch konnten wir sehr bald deutlich erkennen, wie gross die Unterschiede in den erzielten Wasserqualitäten sind, welche von unseren getesteten Vitalisatoren erzeugt wurden.

Selbstverständlich war uns das einheimische Wasser sehr am Herzen und deshalb testeten wir dieses ganz zuerst.

In der Beilage sehen Sie zwei Bilder, worauf der Unterschied gut sichtbar wird - vitalisiertes einheimisches Wasser mit einem ELISA-Vitalisator behandelt und solches ohne etwas, direkt von der Wasserleitung (Wasserhahn). Der Unterschied der innewohnenden Vitalität spricht für sich und ist für jedermann deutlich zu erkennen.

Mit freundlichen Grüssen